

„Liebe Iserlohner Ratsmitglieder, unterwerfen Sie sich nicht länger einem Fraktionszwang“

Betr.: „Personalgespräche auf politische Art“ (vom 27. Juni)

Wann ist endlich Schluss mit dieser unerträglichen Provinzposse in Form eines seit vielen Monaten laufenden Personalgeschachers um Spitzenpositionen im Iserlohner Rathaus? Da betreibt die SPD als Wortführer den völlig sinnlosen Zwangsabschied von Katrin Brenner (CDU). Während sich der Rat gemeinsam vom parteilosen Rechtsdezernenten Stefan Bartels trennt.

Nicht ohne vorausschauend schon mal den SPD-Baudezernenten Mike Janke zum Beigeordneten gemacht zu haben. Jenen Ressortleiter, der Ende 2013 als Rechtsanwalt sowie SPD-Fraktionsvorsitzender die Ausschreibungskriterien: „Hochschulstudium Raum- und Stadtplanung/ öffentliches Management, sowie eine mehrjährige Erfahrung und leitende Funktion in Gebietskörperschaften“, nicht einmal ansatzweise mitbringt.

„Die Fachlichkeit in Sachen Stadt- und Raumplanung sehe man bei Mike Janke nicht erfüllt“, stellte obendrein die CDU in einer Pressekonferenz fest.

Liebe Iserlohner Ratsmitglieder, unterwerfen Sie sich nicht länger

einem Fraktionszwang, der aus rein politischem Kalkül zu Entscheidungen führt, die im Widerspruch zu Ihrer persönlichen Überzeugung stehen. Fehler in der Vergangenheit dürfen kein Vorwand sein, sie weiterhin zu begehen.

Allein die derzeitigen Pensionsansprüche von Bartels und Brenner summieren sich bis zum Erreichen der jeweiligen Regelaltersgrenze auf sage und schreibe eine Million Euro. Lassen Sie sich nicht darauf ein, Personalvorschlägen zuzustimmen, bei denen der Kandidat für ein extra neu geschaffenes Ressort bereits seit Monaten gehandelt wird und die übliche Prozedur der Personalauswahl wieder einmal nicht mehr als Augenwischerei ist.

Ein Kandidat, der Aufgaben übernehmen soll, die ohne erkennbaren Grund an anderer Stelle abgezogen werden.

Für Iserlohns Spitzenpositionen wünscht sich die Wählergemeinschaft Initiative für Iserlohn (ifi) junge, dynamische und hoch qualifizierte Manager und keine Parteigenossen, die ihren Ruhestand bereits vor Augen haben.

Katrin Brenner wird hoffentlich die Möglichkeit einer Bewerbung auf

ihre alte Position, in der sie viele Jahre hervorragende Arbeit geleistet hat, in Erwägung ziehen.

Eine Chance für die Ratsmitglieder, das Rad im Sinne der Bürger noch einmal zurück zu drehen. Denn der

Bereich Integration von Menschen mit Behinderung gehört seit jeher zu den Aufgaben Brenners. Während das Kulturressort zu den Aufgaben des Bürgermeisters zählt. Hier gibt es bereits mit Theaterdirektor Johannes Josef Jostmann einen exzellenten Fachmann, der kreativ und selbstständig arbeitet.

Warum also in die Ferne schweifen...? Um einmal mehr Steuergelder der Iserlohner in Millionenhöhe zu verbrennen.

Dieter Zeh und Uwe Albert, für die Freie Wählergemeinschaft – Initiative für Iserlohn (ifi)